

Der 7. Sinn Fahrverhalten in Neuseeland

Besonders Schotterpisten und unbefestigte Straßen fordern den Fahrer zu achtsamen Verhalten im Straßenverkehr. Ausreichender Abstand zum Vordermann wird oft nicht beachtet, ausbleibendes rechtzeitiges Bremsen kann so zum Verhängnis werden. Speziell Motorradfahrer sind stark gefährdet und müssen sich den gegebenen Straßenverhältnissen extrem anpassen. Gerade in Neuseeland sollte man ein besonderes Augenmerk auf die einheimischen Gefahren haben. Das rücksichtslose Verhalten vieler Straßenverkehrsteilnehmer fordert stets neue Opusum-Opfer. Der Verwesungszustand läßt sich in jedem Stadium beobachten: manche noch im Stadium des Frischfleisches mit wunderschön schimmernden Pelz - je nach Reifenprofil - bis zum pfannkuchenähnlichen Gebilde. Autofahrer, die sich in der Nähe von örtlichen Gewässern aufhalten, müssen mit erheblichen Behinderungen rechnen: „Ducks are crossing“!

„Sesam-öffne-Dich“ oder „Glück im Unglück“

Otorohanga - Das Öffnen des Tankschlusses wurde einer Gruppe junger deutscher Touristen am 21. Dezember 1994 zum Verhängnis. Die Verweigerung zur kooperativen Mitarbeit des Tankschlüssels führte nach einigen Überredungsversuchen zur Selbstzerstörung des Selbigen. Glücklicherweise war unmittelbar am Tatort ein Schlüsselnotdienst gelegen. Auch ein blindes Wohnmobil findet mal ein Korn...

Alles für
Ihre Sicherheit
KEY-WI

- **Schließanlagen**
- **Sicherheitsschlösser**
- **Schlüssel aller Art**
- **Schlüsselnotdienst**

☎ **007-0815-4711**

Made in Germany - kein Qualitätssiegel

Auckland - Anlässlich des ersten Konzertes des New Zealand Touring Orchestras wurde Harley Jones, Manager des Air New Zealand Accordion Orchestras, eine original Schwarzwälder Kuckucksuhr als Gastgeschenk überreicht. Doch alle Mühe war vergebens, der Kuckuck ließ sich weder aus seinem Bau ködern, noch zum Antreiben des Uhrwerkes anstiften. Durch das Vorhandensein der verschiedenen Handwerkszünfte konnte dieses Problem kurzerhand gelöst werden. Uhrmacher Karlheinz Bürkle konnte mit all seiner fachmännischen Erfahrung auf dem Gebiet der Kuckologie schließlich dem Schwarzwälder Uhrlri ein ohrenbetäubendes KUCK-KUCK entlocken.

Rotorua

die Stadt mit dem Duft, der Frauen provoziert.

Kulturen treffen aufeinander

Maori in Concert

Rotorua - Im Rahmen der Neuseelandtournee stürzte man sich einen Abend lang in den Kulturrausch (oder wurde dieser Abend doch nur zur Touristenfalle?). Getreu dem Motto „und es bewegt sich doch“, wurden wir mit einem altersschwachen Vehikel zum Happening gekarrt. Eine Stammeshalterin wies uns in die maorischen Sitten und

schen Sitten und Gebräuche ein, wie zum Beispiel der Begrüßungsgruß KIA ORA, zweimal Nasestupsen und Handschlag. Im streng geordneten Gefolge seiner Männer und Frauen tauschte Stammeshalter Hajo Grußformeln mit dem maorischen Häuptling aus. Unter der Obhut des Maorigottes erklangen harmonievollere Traditionsgesänge der gastgebenden Maorifamilie. Danach kam der berühmte Haka-Tanz zur Aufführung. Auch das Touring Orchestra schickte seine Krieger - allen voran Bernd M. und Frank M., letzterer sich gänzlich in der tänzerischen, urgewältigen Körpersprache verlor.

Der zweite Teil des Kulturabends bestand aus einem Hangi-Essen, nach überlieferten Riten zubereitet: man grabe ein Loch, entzünde darin Hölzer einheimischer Gewächse, bedecke das Holz mit Steinen als Wärmespeicher, gebe sodann Schweine-, Hühner- und Rindfleisch obenauf und lasse alles durchräuchern. Intensiver Rauchgeschmack ließ die Gaumen auf Neu(see)land aufstoßen.

Kuppenheimer Waschweiber pflegen Tradition

Hamilton - Zahlreiche heiße Konzerte hinterließen ihre Spuren: die *weiße* Weste der Kuppenheimer Akkordionisten konnte nicht länger gewahrt werden (auch die Nase hört mit ...). Die spontane Eigeninitiative eines einzelnen Waschweibes, zu der sich in kürzester Zeit weitere fleißige Waschweiber dazugesellten, ließ Neuseelands Waschbretter deutsche frauliche Gründlichkeit spüren. Zur Freude der Akkordionisten durften stets neue Komplimente, wie „Ist der Neu?“, verbucht werden, mit der immergleichen Antwort „nein, mit 'Rei in der Tube' gewaschen“.

Reise und Erholung

Der Reiseführer berichtet ...

Campen in Neuseeland, das heißt: gute , sanitäre Einrichtungen und vollausgerüstete Küchen, so daß der Kocher zu Hause bleiben kann. Ebenso verfügen die meisten Anlagen über Waschmaschinen, Gemeinschaftsräume und feste Unterkunftsmöglichkeiten. Häufig besitzen die Campingplätze auch Trampolins. Die Anlagen im Thermalgebiet von Taupo und Rotorua haben oft nicht nur einen Swimmingpool, sondern auch verschiedene Pools mit variierend heißem Wasser. Die Campinggäste werden gebeten, ihren eigenen Wohnwagen bzw. ihr eigenes Zelt mitzubringen; in den größeren Ortschaften kann man Wohnwagen und Zelte auch mieten. Außer einem Platz zum Zelten bieten Motorcamps Hütten unterschiedlichen Standards an - vom einfachen Cabin bis zum Tourist Flat. Urlauber mit Wohnmobilen finden auf den Motor Camps Stromanschlüsse und Abwasserannahmestellen. Die Preise für die Unterkünfte sind stets angemessen.

Wildes Camping ist üblich und überall da erlaubt (maximal eine Woche lang), wo kein ausdrücklicher „No Camping“ - Hinweis steht.

750 ml - Bomben als Seelenheilung

Christchurch – 05. Januar. 1995. Die tiefbetroffenen, schmerz erfüllenden Dankesworte, die Maestro H. Huber an seine treuen Untergebenen mit inniger Andacht richtete, sollten durch eine hohe Dosis Hopfenblütentee gelindert werden. Die Beschaffung der Arznei erwies sich jedoch um diese späte Tageszeit als erhebliches Handicap. Durch die diplomatischen Verhandlungen von Meg Fiedler konnte die Minimalkonzentration des Tees erstanden werden. Zur Verwunderung aller eichen die Neuseeländer vorsorglich GROSSE Flaschen, so daß man sich die dauernde Jagd nach Flüssigem erspart.



Silvester einmal so ganz anders...

Das New Zealand Touring Orchestra sollte dieses Jahr Silvester einmal ganz anders erleben. So manchem war eigentlich gar nicht bewußt, daß der Jahreswechsel unmittelbar bevorstand, denn wer hat schon die Möglichkeit, den Silvestertag bei ca. 20 - 25 Grad Wärme zu genießen und am Abend bei lauwarmen Grillwetter sich den Gaumen vom „Chef de Grill“ Ralf verwöhnen zu lassen. Außerdem erschien es schon ziemlich närrisch, am Neujahrstag 12 Uhr mittags (Ortszeit NZ) in Deutschland anzurufen, um ein lautstarkes „Prost Neujahr“ den Daheimgebliebenen in den Hörer zu posaunen.

Während man zum Beispiel in Ruby Bay die Tüten knallen ließ - als Exempel für das typisch neuseeländische Alternativfeuerwerk (Silvesterknaller sind offiziell verboten), genoß man in Queenstown, der südlichen Metropole des Silvesterfeierns, das organisierte Feuerwerk am See. Auf dem dortigen (total überfüllten) Campingplatz feierte man auch die „Wiedervereinigung“ einiger Splittergruppen der Neuseelandreisegesellschaft.





Ein Kuß für die Königin über den Wolken

Die Schönste über den Wolken lächelte glücklich beim Kuß für die Siegerin. Eine Rundfunkstation in Hongkong hatte die schönste Stewardess gesucht und gefun-

den: Kirstin Roberts von der Luftlinie Air New Zealand wurde als Gewinnerin gekrönt. Vertreter von sieben Fluggesellschaften hatten teilgenommen. Foto: dpa

Rote Hosen machen Geschichte

Durch die Irrwege einer roten Bermuda in die Kochwäsche wurde ein neuer Modetrend ins Leben gerufen: Schweinchenrosa unter Neuseelands Sonne setzte mondäne Glanzpunkte in der Mode! Diese Marktlücke machte sich ein namhafter neuseeländischer Bierbrauer zu Nutze und verkaufte rote Unterhosen. Im Rahmen einer Werbeaktion wurden zusätzlich ein Dutzend Bierdosen als kleines Dankeschön an jeden Träger ausgehändigt.



Wir gratulieren

Thames - Verena Poschadel-Bürkle zum 30. Geburtstag am 19.12.1994

Hamilton - Andrea und Monika Machauer zum 21. Geburtstag am 20.12.1994

Auckland - Heidi Neumann zum 36. am 27.12.1994.

Lake Tekapo - Siggie Denzin zum 40. Geburtstag am 29.12.1994

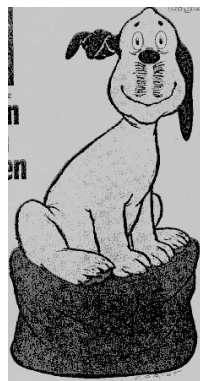
Huchenfeld - Angelika und Bernd Morlock zu ihrem „Mitbringsel“ Max.

Technik & Umwelt:

Hamilton - Endlich kommt der technische Support zum Einsatz. Vor Beginn des Konzertes mußte der defekte Verstärker professionell funktionstüchtig werden. Zum Glück hat der allzeit bereite Elektriker „seinen“ Lötkolben stets in der Hosentasche dabei...

Huber:

„Ganz wichtig: Notenständer bitte in irgendeinen Kleidungsgegenstand einwickeln, auf gar keinen Fall in reinem Aggregatzustand in den Instrumentenkoffer legen.“



**Stichtag für den großen „Preis“:
07.November 1994!**

Aus dem Polizeibericht

In der Nacht vom 30.12.1994 auf den 31.12.1994 wurden auf dem Campingplatz von Ruby Bay die Autoreifen zweier Mietwagen einer deutschen Musikerreisegruppe mutwillig zerstochen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Die Kriminalpolizei bittet um die Mithilfe der Bevölkerung: Gesucht wird eine Bande trunksüchtiger, rücksichtsloser Halbwüchsiger. Sachdienliche Hinweise nimmt jede Polizeidienststelle entgegen.



Bunte Welt

Danke !!! Danke !!! Danke !!! Danke !!! Danke !!!

Wir danken unseren Helfern sowie der gesamten Einwohnerschaft für das unseren Gastronomiebetrieben entgegengebrachte Vertrauen.

Nicht vergessen wollen wir die zahlreichen Sponsoren in- und außerhalb unserer Harmonika-Familie, die uns so großzügig unterstützt haben.

Danke !!! Danke !!! Danke !!! Danke !!! Danke !!!



Schafe ... überall

Gerüchteküche..

- Nicht wahr ist, daß das Kuppenheimer Akkordeonorchester keine Weihnachtslieder spielen kann; wahr ist, daß sie nur in Neuseeland zu hören sind.
- Nicht wahr ist, daß Sandfliegen riesenhafte Insekten mit einem 10 cm langen Rüssel sind; wahr ist, daß die Biester kaum sichtbar sind, dafür aber ihr Stich.
- Nicht wahr ist, daß Flaschenöffner noch nicht in Neuseeland importiert wurden; wahr ist, daß die Bierflaschen Kronkorkenverschlüsse zum Schrauben aufweisen.
- Nicht wahr ist, daß es in Neuseeland Toilettenpapiernotstand herrscht; wahr ist, daß die Toilettenpapierabroller immer nur ein Blatt hergeben.
- Nicht wahr ist, daß die Neuseeländische Toilette einer Zelle gleicht; wahr ist, daß die Toilettentüren nicht mit dem Schlüssel-Schloß-Prinzip ausgestattet sind, sondern mittels eines Schiebers verriegelt werden.
- Nicht wahr ist, daß man in Neuseeland die Pipelines anzapfen muß, um an Benzin zu kommen; wahr ist, daß der Tankwart die Kunden bedient und den Tank füllt.
- Nicht wahr ist, daß in Neuseeland nur Moslems leben und Alkohol verboten ist; wahr ist, daß es Kneipen und Restaurants gibt, wo man den Alkohol selbst mitbringen muß (BYO - Bring your own).
- Nicht wahr ist, daß die Schafe mit einem Radargerät ausgerüstet sind, um rasante Autofahrer auch auf entlegenen Strecken zu knipsen; wahr ist, daß es bestimmte, durch Hinweisschilder angekündigte Abschnitte gibt, in denen kontrolliert wird.
- Nicht wahr ist, daß Neuseeland der Autofriedhof Europas ist; wahr ist, daß der neuseeländische TÜV die Plakette auch älteren Vehikeln verleiht.
- Nicht wahr ist, daß Neuseelands Wasserhähne krähen; wahr ist, daß sie durch die Aufteilung in Warm- und Kaltwasserhähne, im Abstand von mehreren Zentimetern, furchtbar unpraktisch sind.
- Nicht wahr ist, daß alle Neuseeländer Holzköpfe sind; wahr ist, daß sie ihre Häuser kunstvoll aus Holz bauen oder den Baustil zumindest imitieren.
- Nicht wahr ist, daß alle Neuseeländer elektrisch geladen sind; wahr ist, daß die wenigen Steckdosen vor Gebrauch extra einzuschalten sind.
- Nicht wahr ist, daß alle Neuseeländer von den Angloamerikanern abstammen; wahr ist, daß der Lebensstil angloamerikanisch geprägt ist.
- Nicht wahr ist, daß Neuseeländer Erbsen aus der Flasche essen; wahr ist, daß sie Bier aus der Dose trinken.